



Veröffentlicht bei www.gsc-research.de

C. Bechstein Pianofortefabrik AG (ISIN DE0005198006)

im stilwerk, Kantstraße 17
D-10623 Berlin
Deutschland

Tel.: +49 (0) 30 / 31515 - 21
Fax: +49 (0) 30 / 31515 - 14

Kontakt Investor Relations:
.
Email: finanzen@bechstein.de

Internet: <http://www.bechstein.de>

HV-Bericht C. Bechstein Pianofortefabrik AG

Produktion in Tochtergesellschaft ausgegliedert – kommt eine Kapitalerhöhung?

Die C. Bechstein Pianofortefabrik AG hatte für den 12. Dezember 2018 zu einer außerordentlichen Hauptversammlung in das C. Bechstein Centrum im Stilwerk in Berlin eingeladen. Auf der Tagesordnung stand als zentraler Punkt die Ausgliederung der Produktion in eine eigene Tochtergesellschaft und verbunden damit eine Anpassung der Firmierung. Zudem war die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals vorgesehen.

Der Aufsichtsratsvorsitzende Helmut Senft eröffnete die Versammlung pünktlich um 10:30 Uhr und teilte mit, dass die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat komplett anwesend sind. Das Protokoll führte Notar Prof. Dr. Walter Rust. Auf Seiten der Aktionäre hielt sich der Andrang mit nicht einmal 20 Teilnehmern in Grenzen. Für GSC Research hatte sich Matthias Wahler über eine Vollmacht den Zugang zu der Veranstaltung gesichert.

Nach einigen einleitenden Anmerkungen zur Tagesordnung übergab Herr Senft das Wort an den Vorstandsvorsitzenden Stefan Freymuth.

Bericht des Vorstands

Herr Freymuth nahm in seinem kurzen Bericht Stellung zu den einzelnen Punkten der Tagesordnung. Er begann mit TOP 1, unter dem die Aktionäre den Betriebsübergang der Zweigniederlassung Seifhennersdorf von der C. Bechstein Pianofortefabrik AG auf die C. Bechstein Pianofortemanufaktur GmbH genehmigen sollten.

Wie der Vorstand ausführte, war die Zweigniederlassung Seifhennersdorf in der Vergangenheit der Hauptbetrieb der C. Bechstein AG gewesen. Durch die Entwicklungen in den vergangenen Jahren hat sich diese Dominanz aber aufgelöst. So sind die Tochterunternehmen der C. Bechstein AG heute in

Ertrag und Gewinn zum Teil stärker als diese Niederlassung.

Zudem ist beabsichtigt, weitere Aktivitäten rund um das Piano neben der Herstellung von akustischen Instrumenten im Konzern aufzunehmen. Erste Schritte wurden mit der Gründung der C. Bechstein Digital GmbH und der C. Bechstein Renovation s.r.o in Tschechien bereits unternommen.

Auch andere Themen, die den Vertrieb an den Endkunden zum Gegenstand haben, sind bereits erfolgt und sollen verstärkt ausgebaut werden. Überdies werden Herrn Freymuth zufolge in Zukunft Bemühungen unternommen werden, um Hersteller von Vorprodukten für den Pianobau zu erwerben oder eigene Produktionen aufzunehmen.

Um diesen Entwicklungen Rechnung zu tragen, erscheint es Vorstand und Aufsichtsrat sinnvoll, die Produktionsstätte in Seiffenhensdorf in eine eigene Tochtergesellschaft zu überführen. Die C. Bechstein Pianoforte AG soll zu einer reinen Holding ausgebaut werden, die an den operativen Tochterunternehmen nur noch direkt oder indirekt beteiligt ist.

Die C. Bechstein AG wird also künftig nicht mehr selbst produzieren, sondern nur noch Anteile an den operativen Tochtergesellschaften halten und im Vertrieb tätig sein. Zur Klarstellung soll deshalb unter TOP 2 die Firmierung der Gesellschaft angepasst werden. Der Vorschlag lautete, die Firmierung von „C. Bechstein Pianofortefabrik AG“ in „C. Bechstein Pianoforte AG“ zu ändern.

Unter TOP 3 war die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals vorgesehen. Nach Aussage von Herrn Freymuth ist es üblich, dass sich Vorstand und Aufsichtsrat eine solche Ermächtigung einräumen lassen, um flexibel agieren zu können. Ergibt sich die Möglichkeit, andere Unternehmen zu erwerben, könnte dies im Zuge einer Kapitalerhöhung liquiditätsschonend umgesetzt werden.

Wie der Vorstand in Erinnerung rief, hat die Liquidität in den letzten beiden Jahren sehr gelitten. Es wurden mehrere neue Aktivitäten gestartet und diverse Zukäufe durchgeführt, womit die Verbindlichkeiten im Konzern mittlerweile auf fast 6 Mio. Euro angestiegen sind. Und grundsätzlich nehme man nur ungern Kapital bei Banken auf.

Nach Aussage von Herrn Freymuth erwarb die C. Bechstein AG in den letzten zwei Jahren mehrere Unternehmen, insbesondere Einzelhandelsgeschäfte. Unter anderem war dies das C. Bechstein Pianozentrum, vormals Klavierhaus Meder und Keck, in Augsburg, was etwa 300 TEUR gekostet hat. Außerdem wurde das Klavierhaus Merta in Linz erworben, was mit einer Liquiditätsbelastung von 250 TEUR verbunden war.

Etwa 2 Mio. Euro kostete der Erwerb des japanischen Großhandelsunternehmens, welches früher als Generalimporteur für C. Bechstein tätig gewesen war. Weitere 800 TEUR Liquidität verschlang im laufenden Jahr die Gründung einer Tochtergesellschaft in China, die sich in diesem Markt als Großhändler betätigen wird.

Eine enorme finanzielle Belastung war ferner mit dem Erwerb der Atlas Pianoforte Handels GmbH verbunden, die das Finanzierungsgeschäft mit den Endkunden abwickelt und Leihinstrumente finanziert. Allein dieses Engagement verursachte Kosten von 4,5 Mio. Euro. Zudem wurde vor zwei Jahren Jack Samuel Klavier aus London erworben, was einen Liquiditätsabfluss von etwa 2 Mio. Euro zur Folge hatte.

Überdies sah sich der Vorstand genötigt, den Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in den Werken drastisch zu erhöhen, um die Produktion sicherzustellen. Nach seiner Auffassung werden die Zulieferbetriebe immer unsicherer, weshalb eine höhere Vorratshaltung zwingend geboten ist.

Aus all diesen Gründen sind die Verbindlichkeiten stark gestiegen und sie sollen nicht noch weiter anschwellen. Kommt es zu weiteren größeren Ausgaben, soll dies über eine Kapitalerhöhung finanziert

werden. Wie Herr Freymuth darlegte, finden sich noch einige Dinge in der Pipeline. Beispielsweise soll noch in diesem Jahr ein Klavierhaus im Allgäu erworben werden, was die Liquidität mit 0,5 Mio. Euro beanspruchen wird.

Allgemeine Aussprache

Person Wilm Diedrich Müller kündigte an, gegen die Beschlussvorschläge zu stimmen. Nach seinem Verständnis muss im Unternehmen etwas im Argen liegen, wenn der Vorstand die Aktionäre kurz vor Weihnachten zu einer außerordentlichen Hauptversammlung einlädt. Er hätte es begrüßt, wenn die Punkte im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung im Sommer mit abgehandelt worden wären, um unnötige Kosten zu vermeiden.

Der langjährige Aktionär Klaus Pandrick war anderer Meinung. Seiner Auffassung nach hat die ordentliche Hauptversammlung im August auch so schon lange genug gedauert, er konnte nicht einmal bis zum Ende teilnehmen. Insofern schien es ihm sehr sinnvoll, dass weitere wichtige Punkte auf einem eigenen Treffen behandelt werden.

„Es liegt nichts im Argen“, versicherte Herr Freymuth in seiner Antwort. Es mache aber unbedingt Sinn, den Betriebsübergang der Niederlassung Seifhennersdorf zum 1. Januar 2019 umzusetzen, da sich sonst ein erheblicher Mehraufwand ergeben würde. Der Beschluss muss deshalb noch in diesem Jahr gefasst werden und dies war nur im Rahmen einer außerordentlichen Hauptversammlung möglich.

Abstimmungen

Herr Senft verkündete die Präsenz mit 2.578.470 Aktien. Bezogen auf das gesamte Grundkapital von 8.037.633 Euro, eingeteilt in 2.679.211 Aktien, entsprach dies einer Quote von 96,24 Prozent.

Den weit überwiegenden Teil der Stimmen, ausweislich der Präsenzliste waren es 2.493.619 Anteile, vertrat Herr Freymuth für die Kosmos Holding GmbH. Weitere 69.222 Aktien hatte Dirk Domrich für die Kairos Vermögensverwaltungs-GmbH aus Teltow angemeldet.

Alle Beschlüsse, im Einzelnen der Betriebsübergang der Zweigniederlassung Seifhennersdorf von der C. Bechstein AG auf die C. Bechstein Pianofortemanufaktur GmbH (TOP 1), die Umfirmierung in „C. Bechstein Pianoforte AG“ (TOP 2) sowie die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals (TOP 3), wurden bei maximal 8.500 Gegenstimmen, also Zustimmungsquoten von jeweils mehr als 99 Prozent gefasst.

Um 11:15 Uhr schloss der Vorsitzende die Versammlung.

Fazit

Das wesentliche Thema der außerordentlichen Hauptversammlung der C. Bechstein Pianoforte AG war die Beschlussfassung über die Ausgliederung der Produktion in eine eigene Tochtergesellschaft. Da künftig noch weitere Aktivitäten rund um das Piano in den Konzern aufgenommen werden sollen, halten es Vorstand und Aufsichtsrat für sinnvoll, die AG als reine Holding aufzustellen, die nur noch an den operativ tätigen Tochtergesellschaften beteiligt ist. Diese Umstrukturierung soll zum 1. Januar 2019 umgesetzt werden.

Zudem beschloss die Hauptversammlung die Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals. Infolge der diversen Zukäufe der letzten beiden Jahre sind die Verbindlichkeiten im Konzern inzwischen auf fast 6 Mio. Euro angeschwollen, was dem Vorstandsvorsitzenden und Großaktionär Stefan Freymuth nicht gefallen will. Um einen weiteren Anstieg der Schulden zu vermeiden, sollen weitere größere Ausgaben

über eine Kapitalerhöhung finanziert werden. Es klang so, als würde dies zeitnah anstehen.

Die Bechstein-Aktie ist seit zwei Jahren nicht mehr an der Börse gelistet. Ein Handel findet nur noch außerbörslich bei Valora statt, wo derzeit 430 Stücke zu 14,40 Euro gesucht werden. Bei einem Konzerneigenkapital von 41,5 Mio. Euro zum 31. Dezember 2017, aus dem sich für die Aktie ein Buchwert von 15,49 Euro errechnet, erscheint dieser Preis mit Blick auf das schwierige Marktumfeld nicht unrealistisch. Zuletzt wechselten allerdings am 29. Oktober 2018 zehn Aktien zu 25 Euro den Besitzer.

Wie der Präsenzliste zu entnehmen war, hält der Vorstandsvorsitzende Stefan Freymuth über die Kosmos Holding GmbH mittlerweile mehr als 93 Prozent der Aktien. Einen Squeeze-out schloss er vor zwei Jahren dennoch auf absehbare Zeit aus (*siehe [HV-Bericht 2016](#)*). Ob diese Aussage längerfristig Bestand hat, darf aber sicherlich bezweifelt werden. Früher oder später dürfte der verbliebene Streubesitz aus dem Unternehmen gedrängt werden.

Kontaktadresse

C. Bechstein Pianofortefabrik Aktiengesellschaft
im Stilwerk
Kantstr. 17
D-10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30 / 226 05 59-12

Fax: +49 (0)30 / 226 05 59-16

Internet: www.bechstein.com

E-Mail: [info\(at\)bechstein.de](mailto:info(at)bechstein.de)